

Publikationsübersicht

Auftrag und Aufgaben der Landesbeauftragten

Verzeichnis lieferbarer Publikationen

Wanderausstellungen



Die Landesbeauftragte
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR

Vorwort.



*Marita Pagels-Heineking
Landesbeauftragte für
Mecklenburg-Vorpommern
für die Unterlagen des
Staatssicherheitsdienstes der
ehemaligen DDR*

20 Jahre nach dem Ende der DDR und der Herstellung der staatlichen Einheit Deutschlands hat insbesondere der Jahrestag der friedlichen Revolution zu einem feststellbar wachsenden Interesse an der Auseinandersetzung mit dem politischen System der DDR und dem Ministerium für Staatssicherheit beigetragen. Viele Betroffene benötigten die zeitliche Distanz, um sich auf diese Themen einzulassen.

Die Behörde der Landesbeauftragten kommt dem Interesse der Bürgerinnen und Bürger nach fachlich fundierter Information mit Veranstaltungen und Gesprächen sowie einer Reihe von Publikationen entgegen. Aus eigenen Forschungsprojekten und auch in Zusammenarbeit mit Zeitzeugen, Autoren, anderen Einrichtungen entstanden Bücher, Materialien und Ausstellungen über das Leben im Schatten von Gewaltherrschaft,

deren Mechanismen und Funktionen. Daneben spielt aber auch die Befreiung vom DDR-Regime und seinen Schergen in einer für die deutsche Geschichte bisher beispiellosen, erfolgreichen und friedlichen Revolution eine Rolle.

In dieser Vielfalt kommen Menschen zu Wort, die ihre persönliche Geschichte erzählen, die oft von Repression gezeichnet ist. Es werden die Strukturen der Macht und ihrer Apparate dokumentiert und analysiert. Da gibt es den Fachaufsatz, die Monografie, den historischen Abriss auf bedrucktem Papier, aber auch CD's, DVD's und multimediale Unterrichtsmaterialien.

Den Betroffenen und Zeitzeugen mit ihren Lebenswegen in der Diktatur eine öffentliche Stimme zu geben, ist uns dabei sehr wichtig. Die vorliegende Publikationsübersicht informiert über die verfügbaren Veröffentlichungen, Materialien und Ausstellungen sowie über Auftrag und Aufgaben der Landesbeauftragten.

Wir möchten Ihre Neugier wecken und Sie ausdrücklich zur Auseinandersetzung mit diesem Kapitel der Geschichte ermuntern.

Marita Pagels-Heineking

Auftrag und Aufgaben der Landesbeauftragten.

Nachdem der Deutsche Bundestag durch das Stasi-Unterlagengesetz die Behörde des Bundesbeauftragten für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes eingerichtet und damit den Zugang zu den Unterlagen geregelt hat, wurde durch den Landtag von Mecklenburg-Vorpommern 1993 ein entsprechendes Ausführungsgesetz verabschiedet und ein Landesbeauftragter für Mecklenburg-Vorpommern berufen.

Die Bundesbeauftragte verwaltet die Unterlagen und gewährt den Bürgern sowie öffentlichen und nicht-öffentlichen Stellen gemäß Stasi-Unterlagengesetz Zugang zu diesen Unterlagen. Bei ihr müssen also die Anträge auf Akteneinsicht oder auf Überprüfung gestellt werden. Die Anschrift lautet: Die Bundesbeauftragte für die Unterlagen des Staatssicherheitsdienstes der ehemaligen DDR, 10106 Berlin.

Nach dem Ausführungsgesetz zum Stasi-Unterlagengesetz arbeiten die Landesbeauftragte und die Bundesbeauftragte zur Erfüllung ihrer Aufgaben zusammen. Die Landesbeauftragte unterstützt die Bundesbeauftragte bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben. Sie berät sie zu landesspezifischen Besonderheiten bei der Verwendung der Unterlagen. Sie ist damit Ansprechpartner für die Bürger, für die Verwaltung und für sonstige Stellen in Mecklenburg-Vorpommern in allen Fragen und Problemen, die sich auch heute noch aus der Tätigkeit des ehemaligen Ministeriums für Staatssicherheit der DDR ergeben.

Beratung

Die Landesbeauftragte berät zu Fragen der Antragstellung, zum Recht auf Auskunft, zur Einsicht und Herausgabe von Stasi-Akten. Sie bietet psychosoziale Hilfe an und unterstützt Opfer rechtsstaatswidriger Verfolgung in Rehabilitierungs- und Entschädigungsfragen und bei Recherchen in Archiven. Die Landesbeauftragte berät auch Betroffene von Einweisungen in Jugendwerkhöfe und DDR-Kinderheime.

Bildungs- und Öffentlichkeitsarbeit

Die Landesbeauftragte lädt ein zu Seminaren, Veranstaltungen und öffentliche Diskussionsforen, sie bietet Unterrichtsstunden und Projekttag für Schulklassen und Weiterbildung für Lehrer und andere interessierte Gruppen an. Sie arbeitet dabei auch mit anderen Trägern politischer Bildung, mit Vereinen, Verbänden und Hochschulen zusammen. Die Fachbibliothek der Landesbeauftragten steht allen Interessierten als Präsenzbibliothek offen.

Forschung

Die Landesbeauftragte unterstützt und begleitet Projekte und Forschungsvorhaben, die sich mit zeitgeschichtlichen Themen in Mecklenburg-Vorpommern befassen. Daneben führt die Behörde selbst Forschungsarbeiten durch, deren Ergebnisse veröffentlicht werden.



Publikationen.

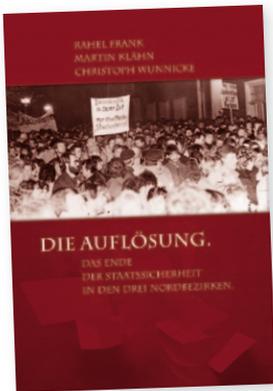
Neuerscheinungen.

Rahel Frank, Martin Klähn, Christoph Wunnicke

Die Auflösung.

Das Ende der Staatssicherheit
in den drei Nordbezirken,

Schwerin 2010, 164 S.
(Schutzgebühr 6,- €)



Die Publikation vereint drei Aufsätze, die als Vorträge im Rahmen einer Tagung im Dezember 2004 gehalten wurden, als sich die Auflösung der Staatssicherheit zum 15. Mal jährte. Da es auch fünf Jahre später zu diesem Thema nur vereinzelte regionale Studien gibt, sollen die

ehemaligen drei Nordbezirke Neubrandenburg, Rostock und Schwerin hier erstmalig gemeinsam in den Blick genommen werden, um Ähnlichkeiten, aber vor allem auch gravierende Unterschiede der Auflösungs- und Aufarbeitungsprozesse verdeutlichen zu können. Angesichts der Tatsache, dass eine dezidierte Untersuchung der hier angesprochenen Themen und Abläufe noch aussteht, verstehen sich die vorliegenden Texte vor allem als Impulse zu einer weiterführenden Forschung.

Doliesen, Gerhard

Polen unter kommunistischer Diktatur 1944 – 1956.

Mit Vergleichen zur DDR.
Schwerin 2010, 144 S.
(Schutzgebühr 10,- €)



Am Ende des Zweiten Weltkrieges installierte der sowjetische Führer Stalin in Polen gegen den Willen der Bevölkerung eine kommunistisch geprägte Regierung, die in wenigen Jahren die parlamentarische Demokratie beseitigte.

Das Buch schildert die Jahre des Stalinismus und den erfolgreichen Versuch der Polen im Jahre 1956, die ihnen aufgezwungene Ordnung wenigstens zu mildern. Der Historiker Gerhard Doliesen stellt neuere Forschungsergebnisse polnischer und deutscher Wissenschaftler zur Nachkriegsgeschichte vor. Eindrucksvolle Dokumente und Bilder vermitteln eine Vorstellung von dem Geschehen der Jahre 1944 bis 1956.

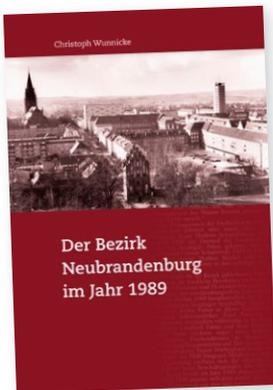
Interessant für Deutsche: der vergleichende Blick auf die DDR in dieser Zeit. Was war gleich, was war anders als in Polen – und warum?

Christoph Wunnicke

Der Bezirk Neubrandenburg im Jahr 1989

Eine Aufarbeitung.

Schwerin 2010, 152 S. (Schutzgebühr 6,- €)



Der Bezirk Neubrandenburg stand nicht im Zentrum der friedlichen Revolution 1989. Aber es lohnt sich, diesen landwirtschaftlich geprägten Landstrich in einer Studie genauer in den Blick zu nehmen. Einige Aspekte aus dem Jahr der friedlichen Revolution sind bekannt, so fand die erste Demonstration im Norden der

DDR am 16. Oktober 1989 in Waren statt. Es ist spannend zu lesen, was in den verschiedenen Bereichen in der Gesellschaft in diesem Jahr geschah und was sich zu den Ereignissen 1989 in den verschiedenen Archiven findet. So werden in dieser Mikrostudie Kirche und Basisgruppen, die SED und deren Medien, die Blockparteien, aber auch der Staatssicherheitsdienst und das Militär im Bezirk Neubrandenburg beschrieben.

Arvid Schnauer

Zur Arbeit des Rostocker Gerechtigkeitsausschusses.

Teil 1: 1989/90 – Erinnerungen, Notate, Dokumente.

Schwerin 2009. 158 S.

(Schutzgebühr 6,- €)



Der Gerechtigkeitsausschuss der Stadt Rostock hat in seiner ersten Phase von November 1989 bis zum Oktober 1990 und danach in seiner zweiten Phase bis zum November 1994 gearbeitet. In beiden so verschiedenartigen

Abschnitten seiner Existenz

hat dieser Ausschuss mit dem Versuch, Menschen zu rehabilitieren, Unrecht offenzulegen und für einen Neuanfang zu sorgen, Grundlagen für eine demokratische Entwicklung geschaffen. In der Arbeit des Rostocker Gerechtigkeitsausschusses spiegelt sich der Zusammenbruch der DDR und der Übergang zur Demokratie mit all den Mühen der Ebene wider – und an den hier dokumentierten Bemühungen dieses besonderen Gremiums ist auch abzulesen, wie und warum unter den neuen Verhältnissen manche Ideale der Revolutionszeit nicht realisierbar waren.



Publikationen. Vorankündigungen.

20 Jahre Deutsche Einheit.

Diktaturfolgen als bleibende Herausforderung.

DVD mit Textbeiträgen und Videos vom 14. Bundeskongress der Landesbeauftragten für die Stasi-Unterlagen und der Stiftung zur Aufarbeitung der SED-Diktatur mit den Verfolgtenverbänden und Aufarbeitungsinitiativen. Neustrelitz 16.–18. April 2010. Schwerin 2010.

Christian Sachse: Der letzte Schliff.

Jugendhilfe der DDR im Dienst der Disziplinierung von Kindern und Jugendlichen (1945–1989). Mit Fallbeispielen aus Mecklenburg-Vorpommern.

Christiane Baumann: Hinter den Kulissen.

Inoffizielle Schweriner Theatergeschichten (1968–1989).

Willi Lange: Such dir einen zweiten Mann.

Von Stasihaft in Leipzig und mecklenburgischem Landpastorenleben.

Friederike Pohlmann

„Hotel der Spione“.

Das „Neptun“ in Warnemünde.

Schwerin 2008, 228 S. (Schutzgebühr 6,- €)

Das „Neptun“-Hotel war die perfekte Projektionsfläche für die ungestillten Sehnsüchte der DDR-Bürger. Dass im Volksmund vom Stasi-Hotel die Rede war, verweist auf einen Gesichtspunkt, der zur DDR-Geschichte eben immer dazugedacht werden muss.

„Ein Stück DDR“ – wie der damalige Rostocker SED-Bezirkschef Harry Tisch das Haus bei der Eröffnung nannte – ist das „Neptun“ auch in dieser Hinsicht gewesen.



Sandra Pingel-Schliemann

Lebenswege ... im Schatten des Staatssicherheitsdienstes

Schwerin 2008, 260 S. (Schutzgebühr 6,- €)



Dieses Buch schildert zwanzig Lebenswege von Menschen aus Mecklenburg-Vorpommern in den Jahren 1959 bis 1989. Es sind die Geschichten von Frauen und Männern, die Opfer jahrelanger Beobachtung durch das Ministerium für Staatssicherheit wurden und von Betroffenen sogenannter „Zersetzungmaßnahmen“ der

DDR-Staatssicherheit.

Die Zersetzung war eine Bestrafung ohne Urteil. Sie war eine psychologische Methode der DDR-Geheimpolizei, um Menschen aus ihrem beruflichen und privaten Umfeld herauszureißen und seelisch zu zerstören.

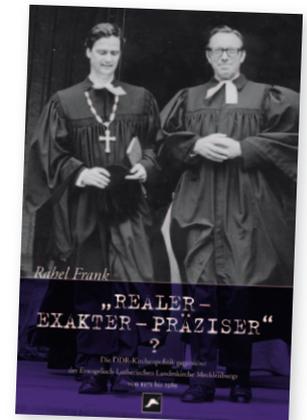
Die Menschen, von denen hier erzählt wird, waren den verschiedensten Verfolgungsmechanismen ausgesetzt: oft mit traumatisierenden Folgen.

Rahel Frank

„Realer, exakter, präziser“?

Die DDR-Kirchenpolitik gegenüber der Evangelisch-Lutherischen Landeskirche Mecklenburgs von 1971 bis 1989, Schwerin 2. Aufl. 2008, 570 S. (Schutzgebühr 10,- €)

Die Evangelisch-Lutherische Landeskirche Mecklenburgs versuchte, unter dem Druck der DDR-Kirchenpolitik die innere Geschlossenheit zu erhalten und einen Weg durch die SED-Diktatur jenseits von „Anpassung“ und „Verweigerung“ zu finden. Dieser „Mecklenburger Weg“ wurde ab 1971 wesentlich durch die Landesbischöfe Rathke und Stier bestimmt. Sie versuchten, das Eindringen fremder Interessen zu verhindern, indem sie verbindliche landeskirchliche Maßstäbe in Bezug auf das Verhältnis zum Staat aufstellten und pflegten. Völlige Geschlossenheit wurde dadurch jedoch nicht erreicht. Zahlreiche inoffizielle Mitarbeiter des MfS beschafften auf verschiedenen innerkirchlichen Ebenen Informationen und nahmen verdeckt auf innerkirchliche Entscheidungen Einfluss. Die Auswirkungen ihres Handelns auf die Landeskirche werden erst heute in der Gesamtschau deutlich.



Publikationen.

Anne Drescher

Haft am Demmlerplatz.

Gespräche mit Betroffenen.

Sowjetische Militärtribunale,

Schwerin 1945 bis 1953, 2. korr. Aufl.,

Schwerin 2004,

180 S. (Schutzgebühr 6,- €)



Nach einer historischen Einführung kommen zehn Frauen und Männer in diesem Buch zu Wort. Sie alle wurden in der Zeit von 1946 bis 1951 durch das Sowjetische Militärtribunal in Schwerin verurteilt und verbrachten ihre Untersuchungshaft im Gefängnis am Schweriner

Demmlerplatz.

Sie erzählen über die Umstände und Folgen ihrer Verhaftung, über die langen Jahre in sowjetischen Straf- und Arbeitslagern und über ihr individuelles Erleben von Verzweiflung und Angst.

Mit zahlreichen Dokumenten und Abbildungen.

Edda Ahrberg

In zwei Diktaturen.

Eine Familie zwischen Anpassung

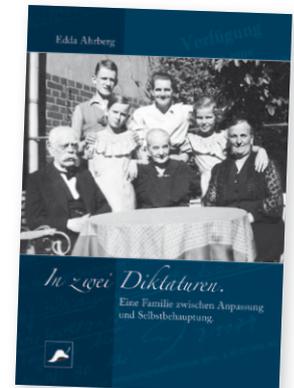
und Selbstbehauptung

Schwerin 2008, 160 S. (Schutzgebühr 6,- €)

Die Auseinandersetzung mit der Diktaturgeschichte in Deutschland eröffnet jedem Einzelnen, der Familie und nicht zuletzt der Gesellschaft neue Sichtweisen und die Chance der Verarbeitung. Daraus kann Versöhnung mit dem Erlebten wachsen.

Im Mittelpunkt der hier vorliegenden biografischen Doku-

mentation stehen Frauen einer Familie aus drei Generationen und ihre Geschichte, die das gesamte letzte Jahrhundert umfasst. Es handelt sich dabei um eine Familie, deren Mitglieder versuchten, ihrer Überzeugung gemäß sowohl in der Zeit des Nationalsozialismus als auch in der sowjetisch besetzten Zone und späteren DDR zu leben und zu überleben. Besondere Berücksichtigung finden die Art und Weise, wie und mit welchen Zielen, Hoffnungen und Enttäuschungen die Frauen ihr Leben und das ihrer Familien unter den Bedingungen zweier Diktaturen, vor und nach 1945 organisierten. Mit zahlreichen Abbildungen.



Siegfried Köhler

Die Staatssicherheit und der Fährverkehr über die Ostsee.

Schwerin 2005, 101 S. (Schutzgebühr 6,- €)



Die Ostseefähren von Sassnitz und Warnemünde nach Dänemark und Schweden symbolisierten für viele DDR-Bürger den Traum der Freiheit.

Passagiere und Personal der Fähren wurden vom Ministerium für Staatssicherheit überwacht, missliebige Crewmitglieder kriminalisiert und aus dem Dienst im Fährverkehr entfernt.

Siegfried Köhlers Studie bietet durch die vielen ausgewerteten Dokumente einen ausgezeichneten Einblick in die Mechanismen der politischen und geheimpolizeilichen Durchdringung dieses besonderen Ost-West-Verkehrs.

Siegfried Köhler

Die Fährverbindung Mukran – Klaipeda

Ein Sonderbauvorhaben im Griff der Staatssicherheit (1982 bis 1989)

Schwerin 2007, 210 S. (Schutzgebühr 6,- €)

Um den Bau des Fährhafens Mukran in den 80er Jahren gab es viel Geheimhaltung und wenig konkrete Informationen. Siegfried Köhler, der einst selbst auf einem DDR-Fährschiff zur See fuhr, zeichnet anhand überlieferter MfS-Materialien den ungeheuren Aufwand nach, der zur „Absicherung, Kontrolle und Überwachung“ von Bauarbeitern, Hafenpersonal und Anwohnern betrieben wurde. Das kostspielige Milliarden-Projekt, erbaut auf Wunsch Moskaus im letzten Jahrzehnt der DDR, ist ein anschauliches Beispiel für das Zusammenspiel verschiedenster Kontrollinstanzen quer durch alle Bereiche der wirtschaftlichen Strukturen.



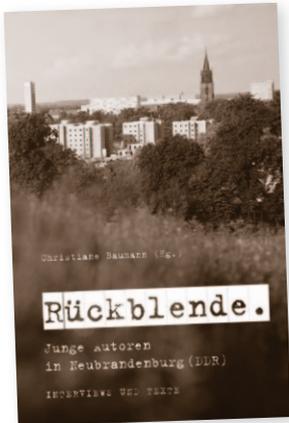
Publikationen.

Christiane Baumann (Hg.)

Rückblende.

Junge Autoren in Neubrandenburg (DDR)
Interviews und Texte

Schwerin, 2008, 230 S.
(Schutzgebühr 6,- €)



In Ergänzung zur kontrovers debatierten Studie um das Literaturzentrum Neubrandenburg (2005/06) kommen nun die betroffenen Autoren selbst zu Wort. Christiane Baumann veröffentlicht die im Umfeld ihrer Recherchen geführten Interviews mit Hartmut Boek, Volker Keßling, Wolfgang

Maercker, Bodo Ranke, Uwe Saeger, Frank Sporkmann und Harriet v. Suchodoletz – zusammen mit bislang ungedruckten literarischen Texten der Interviewpartner aus den 80er Jahren.

Gerd Reinicke

Öffnen – Auswerten – Schliessen.

Die Postkontrolle des MfS im Bezirk Rostock,
Schwerin 2004, 87 S.
(Schutzgebühr 6,- €)

Gerd Reinicke war als Offizier der Staatssicherheit Mitarbeiter der Abt. M (Postkontrolle) des MfS in Rostock.

In seinem Buch schildert er detailliert die Methoden des MfS zur Überwachung der Post unzähliger Bürgerinnen und Bürger.

Er vermittelt außerdem in ungewöhnlicher Offenheit eine Innenansicht der Geheimpolizei der SED und beschreibt seine wachsenden Zweifel an der Tätigkeit dieses Apparats bis zu seinem Ausscheiden aus dem MfS im Jahr 1985.



Viola Kühn

Der Traum vom Glück.

Eine Dokumentation

Schwerin 2007, 88 S. (Schutzgebühr 6,- €)



Alexander träumt mit Berit von einem romantischen Lebensstil jenseits der Konventionen und Grenzen der DDR. Sie fühlten, dass das Dasein in diesem kleinen Staat ihnen nicht ausreichte, um sich entwickeln zu können und überlegten, was zu tun wäre. Bald schon hatten sie eine Idee. Sie kauften zwei Flugtickets für eine Reise nach Bulgarien.

Auf dem Flughafen in Berlin-

Schönefeld beendete die Staatssicherheit das Vorhaben der beiden. Sie kamen in Untersuchungshaft. Beide wurden wegen Vorbereitung zum ungesetzlichen Grenzübertritt in schwerem Fall zu einer Freiheitsstrafe verurteilt. Nach etwa einem Jahr wurden sie von der BRD freigekauft.

Mit Erläuterungen versehen dokumentiert das Buch die Akten des Ministeriums für Staatssicherheit zu diesem exemplarischen Fall.

Beatrice Vierneisel

Rudolf Jahnke (1920-1981).

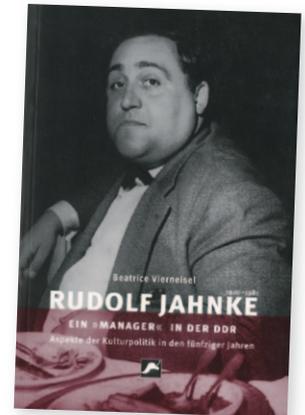
Ein „Manager“ in der DDR. Aspekte der Kulturpolitik in den fünfziger Jahren, Schwerin 2002, 291 S.

(Schutzgebühr 6,- €)

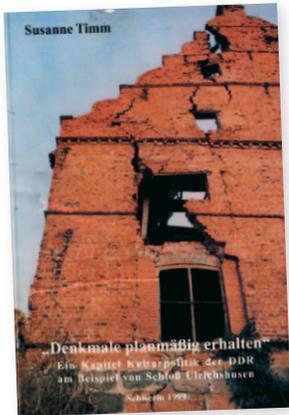
Rudolf Jahnke war ab 1949 Organisationsinstrukteur der Deutschen Volksbühne für Mecklenburg, ab 1954 Abteilungsleiter im Ministerium für Kultur. 1958 wurde er in einem vom Ministerium für Staatssicherheit organisierten Geheimprozess zu einer Haftstrafe verurteilt.

Am Beispiel des Wirkens von Rudolf Jahnke zeigt das Buch die Wandlungen der Kulturpolitik der frühen DDR auf. Ansätze einer Integration durch Volkskultur und der gesamtdeutsche Anspruch wurden zugunsten einer bürokratisierten und ideologisierten Kulturpolitik aufgegeben. Die neue Linie wurde nicht zuletzt mittels personeller Säuberungen durchgesetzt, denen auch Jahnke zum Opfer fiel.

Mit zahlreichen Dokumenten und Abbildungen.



Publikationen.



Susanne Timm

„Denkmale planmäßig erhalten.“

Ein Kapitel Kulturpolitik der DDR
am Beispiel
von Schloß Ulrichshusen.
Schwerin 1999, 173 S.
(kostenfrei)



Anne Drescher

Das Lager Wöbbelin nach Kriegsende. 1945 bis 1948.

Schwerin 2008,
32 S. (kostenfrei)



Markus Seils

„Auftrag: Die planmäßige ideologische Umgestaltung der Universitäten.“

Staatliche Hochschulpolitik
im Land Mecklenburg-Vorpom-
mern 1945-1950.
Schwerin 1996, 156 S.
(kostenfrei)



Beatrice Vierneisel

Der 17. Juni 1953 in Mecklenburg und Vorpommern.

Begleitheft zur Ausstellung.
2. Auflage
Schwerin 2009, 70 S.
(kostenfrei)

Ebenfalls bei uns erhältlich.



Lena Gürtler

Vergangenheit im Spiegel der Justiz.

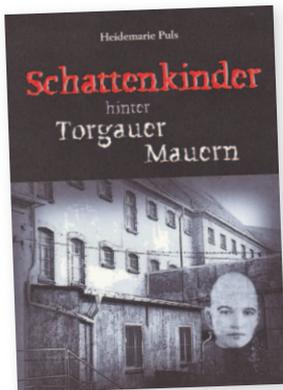
Eine exemplarische Dokumentation der strafrechtlichen Aufarbeitung von DDR-Unrecht in Mecklenburg-Vorpommern, Bremen 2010, 192 S.
(Schutzgebühr 10,- €)



Jörn Mothes u.a. (Hrsg.)

Beschädigte Seelen. DDR-Jugend und Staatssicherheit.

Edition Temmen:
Bremen 3. Aufl. 2007,
348 S.
(Schutzgebühr 10,- €)



Heidemarie Puls

Schattenkinder hinter Torgauer Mauern.

Rostock 2009.
(Schutzgebühr 6,- €)



23. Oktober 2009. 20 Jahre Aufbruch 1989.

Tage der Erinnerung im Schweriner Dom, im Arsenal und in der Paulskirche.
Schwerin 2010. 72 S.
(kostenfrei)



Ebenfalls bei uns erhältlich.

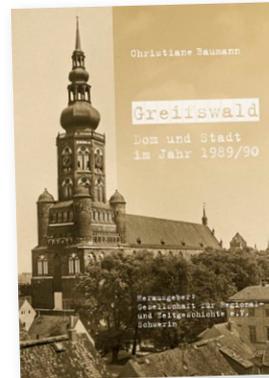


Christiane Baumann

Manfred „Ibrahim“ Böhme.

Ein rekonstruierter Lebenslauf

Berlin 2009, 193 Seiten,
Fotos und Faksimiles,
Broschur (Schutzgebühr 6,- €)

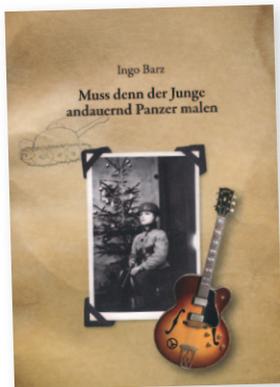


Christiane Baumann

Greifswald.

Dom und Stadt im Jahr
1989/90.

Schwerin 2010. 80 S.
(Schutzgebühr 6,- €)

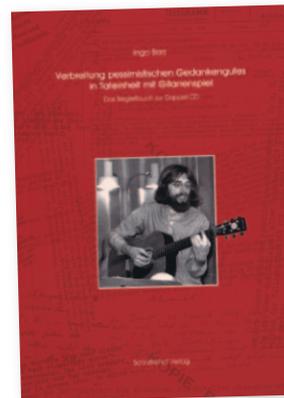


Ingo Barz

Muss denn der Junge andauernd Panzer malen.

50 autobiografische Moment-
aufnahmen eines Kindes bzw.
Jugendlichen in einer Diktatur,
Schitterhof-Verlag, 312 S.,

Lühburg 2010
(Schutzgebühr 6,- €)



Ingo Barz

Verbreitung pessimis- tischen Gedanken- gutes in Tateinheit mit Gitarrenspiel.

Begleitbuch zur Doppel-
CD, 61 S., Lühburg 2005

**...und manchmal
möcht' ich traurig
sein.**

51 „unerwünschte“ Lieder 1979-1990, Doppel-CD
(Abgabe im Paket, Schutzgebühr 6,- €)



Karin Toben

Heimatsehnen.

Zwangsabsiedlungen
an der Elbe zwischen
1952 und 1975.

Schwerin 2008, 137 S.
(Schutzgebühr 6,- €)



Robert Scheunenpflug

**„Zur Herstellung von
Leichtbauelementen
geeignet...“**

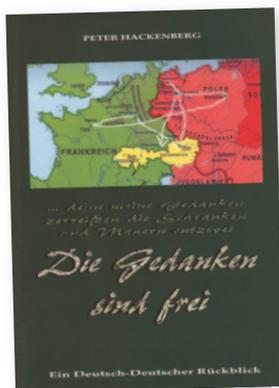
Der Abriss der Marien-
kirche Wismar im Kontext
von Staat, Kirche und
Denkmalpflege.

Herausgegeben in

Zusammenarbeit mit der

Gesellschaft für Regional- und Zeitgeschichte e.V.

Schwerin 2008, 108 S. (Schutzgebühr 6,- €)



Peter Hackenberg

**Die Gedanken sind frei.
Ein deutsch-deutscher
Rückblick.**

Singen 2005, 232 S.

(Schutzgebühr 10,- €)



Grit Stunnack

**200 Jahre Geschichte
des Goldschmiede-
handwerks in Rostock
am Beispiel der Firma
Kerfack/Sinner bis
1979.**

Rostock 2003, 130 S.

(Schutzgebühr 6,- €)



Materialien für Lehrer und Schüler.



Uta Rüchel

Zeitreise. Die DDR im Schulunterricht.

Video oder DVD sowie Begleitheft Schwerin 2003, 114 S. (Schutzge-

bühr 6,- €, Abgabe an Schulen/Einrichtungen der politischen Bildung in M-V kostenfrei.)

Das vorliegende Unterrichtsmaterial dient als Anregung für die Vermittlung von Themen der DDR-Geschichte im Unterricht. Grundlage für das Video sind die „Zeitreisen“ des NDR Nordmagazins, jeweils sechsminütige Beiträge zu unterschiedlichen Themen der DDR-Geschichte.

Auf der Videokassette finden sich 15 Filmbeiträge, die im Begleitheft für Lehrerinnen und Lehrer erläutert und historisch eingeordnet werden. Abbildungen, Dokumente und Statistiken ergänzen die Texte. Die Verwendung im Unterricht soll durch die beigefügten Leitfragen zum Text und Literaturhinweise erleichtert werden.



Jörg Herrmann

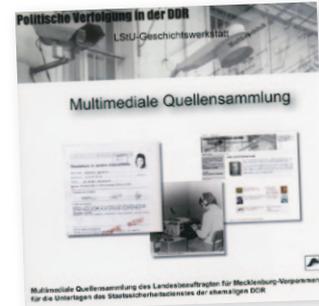
Einen Namen hast du da nicht gehabt.

Die Stasi-

Untersuchungshaftanstalt Neustrelitz in der späten DDR

Doppel-DVD, 2007

(Schutzgebühr 6,- €, Abgabe an Schulen/Einrichtungen der politischen Bildung in M-V kostenfrei) Inmitten der Kleinstadt Neustrelitz betrieb die Stasi zwischen 1953 und 1987 eine Untersuchungshaftanstalt. Im Interview mit Betroffenen und einem Historiker spürt Filmemacher Jörg Herrmann nach, wie die politische Haft in der DDR funktionierte. Neben dem Dokumentarfilm stehen auf der Doppel-DVD auch Textdokumente und weitere Filmaufnahmen zur Verfügung, die zur Vertiefung des Themas in der politischen Bildungsarbeit eingesetzt werden können.



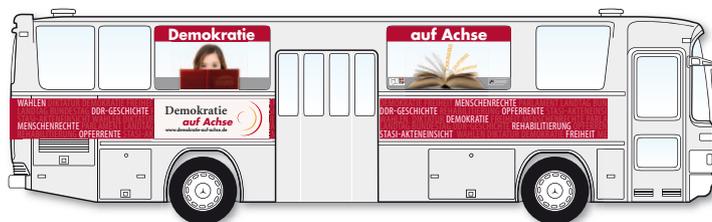
LStU-Geschichtswerkstatt

(in Kooperation mit der Gesellschaft für Regional- und Zeitgeschichte e.V.)

(Schutzgebühr 4,- €, Abgabe an Schulen/Einrichtungen der politischen Bildung in Mecklenburg-Vorpommern kostenfrei.)

Die multimediale Quellensammlung auf CD-ROM bietet Grundinformationen zum politischen System der DDR und zum Ministerium für Staatssicherheit, der Themenbereich „Jugend in der DDR“ wird ergänzt durch ein Fallbeispiel politischer Verfolgung.

Die zahlreichen Dokumente, Fotos und Videosequenzen sollen die selbstständige Erarbeitung der jeweiligen Themen ermöglichen.



Unser mobiles Angebot:

**Demokratie
auf Achse**

www.demokratie-auf-achse.de



Geschichtskoffer. DDR-Lebensläufe aus Mecklenburg-Vorpommern

(in Kooperation mit dem Verein Politische Memoriale e.V.)

Der Koffer enthält Materialien für die Beschäftigung mit DDR-Geschichte. 10 Ordner mit ausgewählten Biografien, pädagogischen Handreichungen, verschiedene Objekte mit Bezug zu den Biografien und zusätzliche Materialien wie Bücher, Musik-CD und DVD.

Die einzelnen Lebensgeschichten werden mit viel Hintergrundmaterial präsentiert. Objekte und viele persönliche Dokumente sollen neugierig und den historischen Kontext sichtbar machen. Verwendbar in Schulen und an Orten der außerschulischen Bildung. Der Geschichtskoffer kann ausgeliehen werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der Landesbeauftragten.

Die einzelnen Lebensgeschichten werden mit viel Hintergrundmaterial präsentiert. Objekte und viele persönliche Dokumente sollen neugierig und den historischen Kontext sichtbar machen. Verwendbar in Schulen und an Orten der außerschulischen Bildung. Der Geschichtskoffer kann ausgeliehen werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der Landesbeauftragten.



Geschichtskoffer. Jugenderfahrungen in Ost- und Westdeutschland

(in Kooperation mit dem Verein Politische Memoriale e.V.)

Der Koffer erzählt aus dem Leben von zwölf Menschen, die wichtige Teile ihrer Jugend oder ihres jungen Erwachsenenlebens in Mecklenburg-Vorpommern oder Nordrhein-Westfalen verbrachten. Sie schildern ihre Lebensverhältnisse in der DDR und der BRD. Aus biografischer Perspektive eröffnen sich Vergleiche zwischen Ost und West.

Materialpaket zur Beschäftigung mit der Geschichte des geteilten Deutschlands in Schulen und an Orten der außerschulischen Bildung (geeignet ab 13 Jahre). Der Geschichtskoffer kann ausgeliehen werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der Landesbeauftragten.

Materialpaket zur Beschäftigung mit der Geschichte des geteilten Deutschlands in Schulen und an Orten der außerschulischen Bildung (geeignet ab 13 Jahre). Der Geschichtskoffer kann ausgeliehen werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der Landesbeauftragten.



Wanderausstellungen.

Der 17. Juni 1953 in Mecklenburg-Vorpommern

Eine Ausstellung der Landesbeauftragten, der Ostakademie Lüneburg und der Bundeszentrale für politische Bildung. Die Ausstellung dokumentiert neben den Ereignissen des 17. Juni 1953 in Mecklenburg und Vorpommern auch die damalige politische, wirtschaftliche und soziale Situation in der DDR.



Zu dieser Ausstellung ist ein Begleitheft verfügbar (siehe Seite 12). Die gleichnamige Dauerausstellung hat in der Kulturkirche St. Jakobi in Stralsund, Jacobiturmstrasse 28a, 18439 Stralsund einen festen Standort gefunden.

Kommunistische Repression und Volksaufstände in Polen und der DDR in den 1950er Jahren



Die Ausstellung vermittelt Informationen zur politischen Situation in der DDR und Polen in den 1950er Jahren sowie vergleichende Einblicke in Ausprägungen von Diktatur und Widerstand. Aufgezeigt werden auch die Folgen der Aufstände in der DDR 1953 und in Polen 1956 für die weitere Entwicklung in beiden Ländern und für die Oppositionsbewegungen in Mittel- und Osteuropa.

Die Ausstellungen können ausgeliehen werden. Bei Interesse wenden Sie sich bitte an die Geschäftsstelle der Landesbeauftragten.

Bestellschein.



Anz.	Autor	Titel	ggf. Preis
------	-------	-------	------------

Lieferanschrift

Name, Vorname

Straße, Hausnr.

PLZ Ort

Datum

Unterschrift

Verurteilt am Demmlerplatz – Sowjetische Militärtribunale in Mecklenburg und Vorpommern



Eine Ausstellung der Landesbeauftragten in Zusammenarbeit mit Politische Memoriale e.V.

Am Demmlerplatz in Schwerin hatte das Sowjetische Militärtribunal zwischen 1945 und 1953 seinen Sitz und verurteilte Hunderte von unschuldigen Frauen und Männern zu hohen Haftstrafen, manche auch zum Tode. Die Ausstellung beschreibt auf zehn Doppeltafeln die Geschichte der Sowjetischen Militärtribunale in der Sowjetischen Besatzungszone an konkreten Beispielen.

Aufbruch im Norden



Die friedliche Revolution in Mecklenburg und Vorpommern 1989/90. Eine Ausstellung der Landeszentrale für politische Bildung MV und der Landesbeauftragten.

Bitte
ausreichend
frankieren.

Die Landesbeauftragte
für Mecklenburg-Vorpommern
für die Unterlagen des
Staatssicherheitsdienstes
der ehemaligen DDR
Jägerweg 2
19053 Schwerin

Die Landesbeauftragte für
Mecklenburg-Vorpommern für die
Unterlagen des Staatssicherheits-
dienstes der ehemaligen DDR
Jägerweg 2, 19053 Schwerin
Telefon: 03 85 / 73 40 06
www.landesbeauftragter.de
E-Mail: post@lstu.mv-regierung.de